



Universitätsbibliothek Paderborn

**Agenda, Das ist: Kirchenordnung/ wie es im
Fürstenthumb Hessen mit verkündigung Göttliches
Worts/ reichung der heiligen Sacramenten vnd andern
Christlichen handlungen vnd Ceremonien gehalten
werden ...**

Wilhelm <IV., Hessen-Kassel, Landgraf>

Marpurgk, 1574

VD16 H 2964

Von besuchung/ erinnerung und trost der Gefangenen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35994

Von besuchung / erin-
nerung vnd trost der Gefan-
genen.

2. Tim. 1.

SAls der heilige Apostel Paulus des Onesiphori außwünscht die Barmherzigkeit Gottes / darumb das er ihn oft erquicket / vnd sich selner Ketten nicht geschemet hatte / da er zu Rom gewesen war / damit bezeugt er / das die Gefangenen besuchen / ihnen handreichung thun zur leibs nothdurfft / vñ mit Geistlichem trost der seelen zu freyheit kommen / sey ein gutes Christliches werck das Gott von uns haben wolle / vnd ein Christ dem andern zübeweisen schuldig sey / wie dann auch die Epistel ahn die Hebreer des gedencet / vnd den Christen diese freundschaft einander züleisten außdrücklich befehlet: Gedencet der gebundenen (spricht der Apostel) als die mitgebundene / vnd verendert trübsal leiden / als die ihr auch desselbigen leibs glieder seyd. Wiewol aber dieses gesagt ist vnd verstanden werden soll / vornemlich von denen / so da vnschuldig vmb des bekandnuß des glaubens willen gebunden vnd gefangen werden /

Hebr. 3.

werden/ jedoch wirdt es nicht unbilllich auff die
 brüder vñ schwestern gezogen/ welche der Teufel
 überreihlet vnd dahin vermocht vnd bewegt
 hatt/ das sie die geseze vñd gebotte der Obers
 leit/ mit Diebstal/ Brandt/ Mordt/ Rauberey
 vnd dergleichen übertreiten/ vnd also die Leib
 straff verdien et/ vnd das leben verwirret ha
 ben / denn mit denselbigen soll man auch ein
 Christliches mit leiden tragen sie zu warer buß
 vnd bekehrung zu Gott anhalten/ vnd mit bes
 sendigem Geistlichem trost/ das sie in ihrem es
 lende nicht ahn Gottes gnad verzweiffeln/ not
 türfftiglich vñd gnugsam versehen/ in anse
 hens/ das wo vns Gott nicht erhelt/ vñd für
 solcher schweren übertrettung quedigklich bes
 hütet/ ist vnser keiner/ den der Teuffel mit seiner
 list vnd betrug / nicht auch zu einem gleichen/
 oder vielleicht in ein größeren vnd schwereren
 fall bringen möcht/ denn es hat der heilig Aus
 gustinus ganz wol vnd warhafftig gesagt/ Es
 sey kein sünde jemahls von einem menschen be
 gangen / welche ein ander mensch nicht auch
 thun künde/ wenn Gott sein Handt von ihme
 abthete. Lieben brüder sage Paulus / so ein
 mensch mit einem fehle überreihlet wirdt/ so vns

f ij derweiset

M
 me
 sig
 ket
 da
 er
 re
 ist
 ein
 ha
 och
 hin
 die
 ket
 che
 ren
 gen
 agt
 von
 auß
 gen
 en/

217
Berwelfet ihn mit sanffemütigem gelst die ihe
geistlich seide/ vnd siehe auff dich selbs/das da
nicht auch versuchet werdest/einer trage des an
dern last/ so werdet ihr das Gesetz Christi er
füllen. Wo ein Christ an dem andern irthum
in Christlicher lehr/ oder fehl vnd mangel ahn
aufrichtigem Gottseligem leben vernimpt/
soller ihn auff's aller freundlichst vermanen
vnd dahinhalten/ das er dauon abstehe/ vnd
auff den rechten weg sich widerumb begeben.
Vnd seindt insonderheit die vorsteher vñ diener
der Kirchen verpflichtet/ das sie alle irrigen bey
zeiten zu recht bringen/ das sie der Teuffel nicht
genzlich in seine stricke fasse/ vnd dermassen be
lade vnd überschütte/ das sie darinn stecken bley
ben/ vnd entlich ahn Gottes gnaden verzweifel
n müssen/ ist man das nuhn schuldig zuthun
auch bey denen / welchen das leben durch die
Politische gesehe nicht abgeschnitten wirdt/ son
dern ist gut hoffnung/ Gott werde sie noch ein
zeitlang allhie in diesem leben erhalten / da er
ihnen denn noch allerley gute mittel vnd wege
zur besserung geben kan/ Wie viel mehr soll es
ahn denen geschehen / welche zum todt verur
theilet/ vnd also hinfürter aller gelegenheit zur
Christl

Christlichen bekehrung entsetzet vund beraubet
werden sollen / da will mit grossen fleiß zügeses-
hen vñ dahin getrachtet sein / das solche leut zü
Gott bekehret werden / vñ in warem glauben
vnd vertrauen auff den Sohn Gottes ab-
schelden / auff das sie nicht ihrer sünden vñ
derschanden halber / so sie vmb der sünden will-
en leiden müssen / in verzweifelung fallen / vñ
zü der zeitlichen schand vñ todt / auch die ewi-
ge schand vñ todt ohn ende vñ auffhören
tragen müssen. Es ist auch kein busse vñ be-
kehrung zü Gott zü spate vñ langsam / wenn
sie nuhr geschieht in diesem leben: Vñ ist kein
sünd so groß / die den busfertigen nicht möge
vergeben werden / wie Gott im Ezechiel am
33 sagt. Wenn ein Gottloser from wirt / so soll
es ihm nicht schaden das er Gottlos gewesen
ist. Item / So war ich lebe / spricht Gott am sel-
bigen ort / Ich habe nicht gefallen am todt des
Gottlosen / sondern das sich der Gottlose beke-
re vñ lebe. Vñ der heilig Paulus spricht:
Gottes gnad sey grösser denn alle sünde / Ro-
man. 5. Sie will aber in diesem leben erkent-
et / gesucht vñ geglaubt sein / vñ ob man gleich
sein lebenslang nicht viel nach Gott gefragt
hette /

Bette/ darsür doch ein jeder Christ zum fleißig-
ken sich hüten vnd vorsehen solte (denn Gott ist
ein gerechter vnd ernstler Richter / vnd leßt sich
nicht spotten) Wenn man doch nuhr am aller
letzten zu Gott mit rechtem glauben scuffzen
vnd schreyen kan/ soll man ahn seiner gnad vnd
barmhertzigkeit nicht verzagen: Wie wir des
ein herlich exempel haben ahn dem Mörder
so mit dem Herrn Christo gecreuziget wardt/
dem der Herz / da er ihn bath er solt seiner ge-
dencken wenn er in sein reich kehre / verheißt/
er solle denselbigen tag noch bey ihm im Pa-
radieß sein: Derhalben soll man die jenigen so
den leiblichen todt verdienet haben / nicht dar-
für halten/ als ob sie derhalben auch von Gott
verstoßen/ vñ des ewigen tods schuldig weren/
vnd dertwegen sich ihret abthun vnd ohn Christ-
liche erinnerung vñ trost hinsahen lassen/
sondern soll gute hoffnung haben / ob sie der
Teuffel gleich vmb den leib vñnd dieses zeitlich
leben hunderlänglich bracht hat so werde man
Gott doch die seele erhalten / vñnd sollen der-
halben die diener Göttliches worts allen fleiß
anwenden / das sie zu erkendnuß irer sünden
vñnd Göttliches zorns über die sünde bracht/
vñnd

216
vnd im glauben ahn den Herrn Christum ges-
streckt werden/ vnd also einen rechten warhafft-
igen trost haben/ nicht allein wieder alle schand-
de vnd schmerzen des zeitlichen tods / sonder
auch wider die sünden/ den Teuffel/ die Helle
vnd Tode vnd Verdammuß: Vnd hierzu
soll gebraucht werden diese oder dergleichen
vnderschiedliche form.

Zum aller ersten mag man fragen / was
rumb sie da gefangen ligen / da wirdt man
denn ahn der Antwort bald mercken / wie es
vmb ihr herghehe.

Etliche werden schweelgē/ nichts bekennen/
oder anheben sich zu entschuldigen/ wie er vns
schuldig darein komme / etc. Etliche werden
bekennen/ aber doch mit einem trost. Etliche
werden also bekennen/ das man ahn den worts-
ten vnd geberden sehen muß/ das sie sehr bes-
kümmeret/ vol leids vnd samers seindt. In sum-
ma / es laß sich ein jeder hie sehen wie er wölle/
so kan man darauß vrsach nemen mit ihm
zu handeln.

Alle handlung aber / er antwort wie er
wölle/ muß darauff bestehen: Ist er blödt vnd
forchtam / das man ihn mit Gottes güte
vnd

vnd barmhertzigkeit tröste: Ist er verwegē vñ
tröhtig/oder vngedultig/ das man ihm die sün-
de woll einreibe/ vnd ein schrecken in ihm jage/
das er sich erkenne / vnd über seiner mishando-
lung reu vnd leid lerne haben. Wie nuhn sol-
che zwen stück abzugreiffen vñ ad zu handeln
seindt/wirde hie einfeltig nach einander abge-
zeigt/denn mit solchen leuten/ vnd ahn solchem
orth / wil sich scharpffe kunst vnd subtiligkeit
nicht leiden.

Vom schrecken.

Wil nuhn die sünde / welche von weltli-
cher Oberkeit/ mit dem Schwerdt/ oder
todt gestraffet werden / ohn alles mittel wider
die zehen Gebott seindt / soll man von den zehen
Gebotten anheben / wenn man den Armen
schrecken vnd zu erkandnuß seiner sünden brin-
gen will. Nemlich also: Ob er auch zur Pres-
dig gangen / vnd die zehen Gebott Gottes ge-
lernet oder gehört hab / sagt er / er habts nie
gehört / so weiß man wie solchs Gottlos leben
zu straffen